

Meinungsaustausch der Mitglieder

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **3 (1946)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizin Zollikofer & Co., St. Gallen; Arthur Schopenhauer: Über die Weiber (num.), gestiftet von Gebr. Fretz A.-G., Zürich; Emanuel Stichelberger: 's Dotevolk im Minschter, gedr. auf der Berner Handpresse, mit Originalholzschnitt von Burkhard Mangold (num.), von E. St., Basel; Wiedergabe einer Zeichnung von Gunter Böhmer, von den Sankt Galler Mitgliedern; Rudolf Schwabe: Bildervon einer Portugalreise (num.), von Dr. Rudolf Schwabe, Basel; Ein Gelegenheitsgedicht C. F. Meyers (Faksimile), von der Clichéfabrik Hügin & Sprenger, Basel.

Weitere Gaben:

Bundesbrief vom 1. August 1291 (Faksimile, mit Übersetzung in die Landessprachen), von Orell Füßli Verlag, Zürich; Verschiedene bibliophile Drucke, von R. Römer, Speer-Verlag, Zürich; Drucker gegen Unterdrücker, von der Niederländischen Gesandtschaft in Bern; Hans Kriesi: Schutzgeist der Heimat. Ein Gottfried-Keller-Buch, vom Verlag E. Löpfe-Benz, Rorschach; Karl J. Lüthi: Bern und die Piscator-Bibel; Hintzsche: Alfred Schmid, 1884-1946, vom Berner Kreis der S.B.G. und dem Verlag Paul Haupt.

Mitteilungen des Vorstandes

Unsere nächste *Buchgabe*, J. V. Widmanns Epos «Der Heilige und die Tiere» mit 14 Original-lithographien von Otto Baumberger, wird als Handpressedruck von Emil Jenzer in Burgdorf auf Hadernpapier der Papierfabrik an der Sihl hergestellt. 20 Exemplare sollen auf Bütten abgezogen werden; 14 davon wird je eine Originalzeichnung des Künstlers beigegeben. Bei diesen sämtlichen 20 Exemplaren werden die Lithographien von Hand gedruckt. Unsere Mitglieder können die Vorzugsgabe an Stelle der ihnen zustehenden Hadern-Ausgabe gegen einen Aufschlag von Fr. 120.— für die vierzehn ersten mit einer Zeichnung versehenen, und von Fr. 40.— für die sechs übrigen Stücke erwerben. Die Zuteilung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldun-

gen; einige Exemplare sind schon nach Bekanntgabe dieser Mitteilung an der Jahresversammlung in St. Gallen gezeichnet worden. Wir bitten, sich an unsern Schreiber, Herrn Dr. Christoph Vischer, Universitätsbibliothek, Basel, zu wenden.

Stiftungen. Dr. J. W. M. in Bern: Fr. 100.—. E. B. in Zürich: Druckstöcke zu einem Schillerbrief aus seiner Sammlung. H. S.-K. in Basel: Sämtliche Druckstöcke zu seinem Beitrage über Rowlandson. H. Sch. in Zürich: Sämtliche Druckstöcke zu seinem Beitrage über alte Kochbücher. Th. Bringolf, Neuenburg: Druckstöcke zum Beitrage von François Romand. Universitätsbibliothek Basel: Druckstöcke zum Beitrage von F. Husner.

Meinungsaustausch der Mitglieder

Jeder wünscht jedes Jahr eine schöne Jahresgabe, und niemand wird einen Betrag von Fr. 50.— anstatt Fr. 30.— im Vergleich zu dem Gebotenen als irgendwie zu hoch erachten. F. B.

Gestatten Sie mir, Sie zu Ihrer neuesten Stultifera Navis herzlich zu beglückwünschen. Ganz besonderen Spaß hat mir das Kräutlein bereitet, das ich zu meinem großen Vergnügen aus dem Labram gezogen habe: Valeriana Locusta L. (wobei mir nur unklar bleibt, ob dieses Locusta die Heuschrecke oder jene berühmte ernerische Giftmischerin bedeuten soll). Ich habe mir sodann — bildungsbeffissen, wie ich nun einmal bin — im Kräuterbuch nachgeschlagen, wozu das Kräutlein gut sei. Daß es die Nerven beruhigt, wußte ich noch von meiner Großmutter, daß es aber auch Mäuse töten soll, war mir neu. Als

ich dann sah, daß es «genützt wider die Pestilenz und Gift, und für böser Luft, so daran gerochen», nahm ich mir vor, es beim Zeitungslesen stets in der Nähe zu halten. Sie sehen, ich bin Ihnen daher zu besonderm Dank verpflichtet und möchte nur unseren lieben Mit-Bibliophilen wünschen, daß sie ebenso heilsame und nützliche Kräutlein aus der Lotterie Labrams gezogen haben. Die Idee war wirklich ausgezeichnet!

Ich glaube, die Navis hat sich unter den Bibliophilen immer mehr Freunde erworben, die sie nicht mehr missen möchten, und die gern zu ihren Gunsten auf eine Jahresgabe verzichten. Die Art und Weise, wie Sie sie befrachten, ist so glücklich und reichhaltig, daß man sich sicherlich jedesmal freut, wenn sie wieder einläuft.

Dr. H. St.